

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.

Januar 38.

Grand Island, Nebraska, Donnerstag, den 16. Mai 1918.

Nummer 42

Ämtliche Kriegsberichte.

Zum Westen ist es immer noch verhältnismäßig recht ruhig.

3,000,000 Mann innerhalb zwölf Monaten in Europa. Fortsetzung deutscher Offensive bald erwartet. Schwere Zeiten in England befürchtet.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917)

Heber eine halbe Million amerikanischer Soldaten in Frankreich.

Aus Washington: Mehr als eine halbe Million amerikanischer Soldaten wurden nach Frankreich geschickt. Sekretär Baker autorisierte seine Angaben im Kongresse vom Januar, daß 500,000 Truppen früh in diesem Jahre nach Frankreich geschickt würden, jetzt übertrifft wurde. Herr Baker distanzierte den folgenden Bericht: „Im Januar sagte ich zu dem Senats-Comite, daß es sehr leicht möglich sei, daß früh in diesem Jahre 500,000 Truppen nach Frankreich geschickt werden. Ich kann entweder jetzt, noch vielleicht später die genaue Anzahl der Truppen in Frankreich angeben, aber es freut mich, sagen zu dürfen, daß meine Voraussage im Januar übertrifft wurde.“

Baker sagte ferner, daß die Frage über Sendung von leichten Bronning Gewehren nicht aufgebracht werden könnte, da sie in großen Quantitäten ankommen. Er wollte aber nicht angeben, ob solche Sendungen nach Frankreich bereits abgingen. Bezüglich der schweren Bronnings sagte er: „Frühe Fabrikanten-Anschläge bezüglich der Herstellung von der schweren Sorte waren mehr optimistisch wie gerechtfertigt. Die Erwartungen des Ordnungs-Departements wurden erfüllt. Einige dieser schweren Kanonen wurden erzeugt und es sind alle Ausfertigungen vorhanden, daß die weiteren Lieferungen schneller und in größerer Anzahl gemacht werden.“

Als Resultat der persönlichen Untersuchung der Produktion von Maschinengewehren während der letzten Tage, erklärte der Sekretär, daß seine momentane Schnappheit in schweren oder leichten Typen dieser Waffe in Frankreich oder Amerika herrsche und keine Schnappheit vorauszuweisen ist.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Sedition-Bill heißt das Lynden gut, sagt Sozialist.

New York, 10. Mai: Die Sedition-Bill wurde charakterisiert als „die Nationalisierung der Privatinstitution des Lyndens“, und zwar von Morris Silliman, dem kirchlichen sozialistischen Kandidaten für das New Yorker Mayorsamt anlässlich eines Banketts, das von der „Liberty Defense Union“ zu Ehren der Leiter der „Waffen“, die kirchlich verhandelt wurden wegen Publizierung von Seditions-Litteratur. Seitens der Redner wurde auch Bezug genommen auf General-Postmeister Burleson, der kirchlich Autorität erhielt, fragwürdige Druckladen von der Postanszuschließen, und die Bemerkungen wurden mit höhnischen Rufen usw. lahmgelegt.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Deutsche haben Schwierigkeiten in der Ukraine zu überwinden.

London, 11. Mai: Die Situation in der Ukraine wurde so alarmierend, daß die Deutschen große Abteilungen bayrischer Kavallerie von Flandern nach der Ukraine gebracht haben, wie der Correspondent der Exchange Telegraph Co. in Amsterdam berichtet. Nachricht, daß in der Ukraine der Kampf wieder aufgenommen wurde, kommt von Liege, Belgien, laut einem Telegramm. Die bayrischen Kavallerie-Abteilungen sollen in jener Stadt angekommen sein.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Lloyd Georges Strategie rettete das Kabinett.

London, 10. Mai: Premier Lloyd George zeigte sich wieder als führender politischer Strategie und als guter Verteidiger für seine eigene Sache. Er zog den Plan des Kabinetts für ein Ehrengericht zurück, der die Verschuldigten Generalmajors Maurice betraf, von welchen Andrew Bonar Law Dienstag erklärte, daß sie die Ehre des Ministers betrafen. Der Premier machte klar, daß die Annahme des Antrages des früheren Premiers Asquith behufs Annahme eines Comites, die Angelegenheit zu untersuchen, als Mißgeburten zu betrachten sei, der die Resignation der Regierung notwendig folgen müsse. Lloyd George setzte in einer flammenden Rede keine Version der Controverie auseinander, welche General Maurice begann. Die Debatte war kurz und die Erklärung des Premiers war der dominierende Punkt. Das Kabinett bestand die Krisis gut mit einer Stimmengahl von 293 gegen 106.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Regierungsführer befürchtet schwere Zeiten.

London, 10. Mai: Vor der Primrose League sagte heute Carl Curzon, Führer der Regierung in: Senke der Lords und Mitglied des britischen Kriegsrates, daß noch schwere Zeiten bevorstünden und daß die britischen Soldaten möglicherweise zurückgehen müßten.

Am Hause der Lords entstand gestern eine Debatte über die Pacificifika-tion, in deren Verlauf die Marquis Lansdowne seiner Meinung Ausdruck verlieh, daß der Friede nur durch Unterhandlungen kommen werde. Diejenigen, welche erwarten, daß der Friede durch einen vernünftigen Schlag komme, sagte er, sind nicht im Stande zu sagen, wie dieser Schlag geführt werden soll, und was die Folgen desselben sein werden.

Carl Curzon denkt, daß die Friedenspropaganda zu stark betrieben werde. „Friede durch Unterhandlung“, sagte er weiter, „ist einfach in diesem Augenblick unmöglich, weil dieses Land vor der größten Krisis seiner Geschichte steht.“

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Amiens sinkt langsam in Trümmer.

An der französischen Front in Frankreich, 10. Mai: Deutsche Artillerie unter dem preussischen und bayrischen Kronprinzen verfuhr ihr Vorgesetztes, Amiens in ein anderes Rheims zu verwandeln. Die Hauptstadt der Picardie hat schon schrecklich gelitten durch das deutsche Vordringen. Schrecken im Vaterland des Feindes hervorgerufen durch die Zerstörung seiner geliebten Kunstwerke, und jeder Tag bringt neue Leiden. Der Correspondent ging durch die verlassene Stadt und beobachtete die Wirkungen des Bombardements, welches Teile der Stadt schon in Ruinen verwandelt hat und 52 Männer sowie 30 Frauen und 5 Kinder tötete sowie 62 Männer, 48 Frauen und 19 Kinder verwundete, ehe die Bevölkerung die Stadt verließ. Seitdem die Deutschen sich in Kanonenschüsse von Amiens befinden, haben sie 5800 Geschosse, zumeist 6- und 8 Zollige, in die Stadt geschickt.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Hafen von Dänische blockiert.

London, 10. Mai: Der deutsche Tauchbootangriff Dänische an der belgischen Küste ist infolge einer neuen Maßnahme britischer Flottenstreitkräfte blockiert worden, wie die Admiraltät bekannt macht. Der alte Strenger „Indictive“, der mit Beton gefüllt war, ist in der Einfahrt zu dem Hafen verankert worden.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Die Briten verloren ein Motorboot. Ihre Verluste waren gering. Die Befestigungslinie lautet:

„Operationen, die darauf berechnet waren, die Dänen Ostende und Zeebrugge zu schließen, wurden letzte Nacht erfolgreich zu Ende geführt, indem der alte Strenger „Indictive“ zwischen den Piers und in der Einfahrt zum Hafen von Ostende verankert wurde. Seit dem Angriff auf Zeebrugge am 23. April ist die „Indictive“ als Blockadeschiff zu diesem Zweck mit Beton gefüllt worden. „Unsere leichten Streitkräfte sind mit dem Verlust eines Motorboots nach ihrem Stützpunkt zurückgekehrt. Dieses Motorboot war beschädigt worden und wurde auf Befehl des Viceadmirals verkauft, um es nicht in die Hände des Feindes fallen zu lassen. Unsere Verluste waren gering.“

London, 11. Mai: Es wird von unfragwürdiger Autorität erklärt, daß der gemeinsame Kreuzer „Indictive“ vor dem Stanal am Eingang in den Ostend-Hafen liegt, und zwar in einem Winkel von ungefähr 40 Grad. Es wird nicht behauptet, daß der gemeinsame Kreuzer den Auslauf der Submarine verhindert oder denjenigen der Zerstörer ganz aufhält. Doch wird dadurch die leichte Ausfahrt beinträchtigt, und dies ist von Wichtigkeit. Leichte deutsche Schiffe werden nicht im Stande sein, rasch in den Dänen zu gelangen, wenn sie von den Briten verfolgt werden.

Alliierte bombardieren Zeebrugge.

Amsterdam, 10. Mai: Starke alliierte Fliegergeschwader bombardierten die Mole und das Dorf Zeebrugge an der belgischen Küste am Donnerstag Mittag und Abend. Wie eine in Berlin ausgegebene amtliche Bekanntmachung lautet, wurde kein militärischer Schaden angerichtet. Zwei der feindlichen Flugzeuge wurden von deutschen Fliegern abgeschossen.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Deutsches Tauchboot versenkt.

Ein atlantischer Hafen: Die Versenkung eines deutschen Tauchbootes durch ein Kriegsschiff der Vereinigten Staaten mit einem Schuß, durch den das U-Boot vollständig aus dem Wasser gehoben wurde und in zwei Stücke zerbrach, wurde von Offizieren des Schiffes bei seinem Eintreffen in dem hiesigen Hafen gemeldet. Für diese ausgezeichnete Leistung der Geschützmannschaft erhielt die Besatzung des Schiffes einen besonderen Urlaub von zehn Tagen. Auf der Fahrt sichtete das Kriegsschiff, das vor kurzem von deutschen Stellen als gestrandet gemeldet wurde, drei Tauchboote und die Geschützmannschaft sprang an ihre Kanonen. Die ersten zwei Schiffe verfehlten ihr Ziel, aber der dritte sah. Er traf das Tauchboot unter der Wasserlinie und seine Gewalt war so groß, daß das Schiff aus dem Wasser gehoben wurde und zerbrach. Es fiel in sich zusammen und versank unter dem Jubel der Besatzung des Kriegsschiffes. Es wurden keine Ueberlebenden im Wasser gesehen und die anderen beiden U-Boote tauchten unter, als das zerstörte Tauchboot versank.



(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Deutsche Reservisten hinter der Sommerfront.

London, 10. Mai: „Das Gros der deutschen Reservisten steht noch hinter der Front der Sommer und es muß angenommen werden, daß des Feindes große Hauptanstrengung in jener Gegend gemacht werden wird“, sagte ein Vertreter des Generals Delma Radcliffe, des Chefdirectors der militärischen Operationen im Kriegamt, heute bei der Erörterung der Ereignisse der letzten Woche an der Front. „Es ist ebenso sicher“, fuhr er fort, „daß der Feind keine Angriffe in die Hände der Alliierten stellen wird.“

Zu dem Zeitraum vom 21. März, als die deutsche Offensive begann, bis zum 25. April waren die Verluste der Franzosen nur ein Viertel oder ein Fünftel so groß, wie der Briten, sagte General Radcliffe Vertreter. Seit dem 25. April, meinte er, ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Verluste der Franzosen schwerer waren, als die der Briten. (Die Verluste der Briten seit dem 21. März wurden am 4. Mai so oder britischen Militärmission in Washington auf nahezu 250,000 Mann geschätzt.) Diese Information wurde bekannt gegeben, um die Angaben deutscher Propagandisten zu widerlegen, daß die Franzosen das Allerschlimmste in der Schlacht durchzumachen hatten.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Textil-Industrien in Deutschland sind lahmgelegt.

Amsterdam, 10. Mai: Herr Krätzig, sozialistisches Mitglied des Reichstages, veräußerte in der Mittwoch-Debatte, daß Vierfünftel der Textilindustrien Deutschlands vollständig lahmgelegt seien und daß die Lage der beschäftigungslosen Textilarbeiter rasch eine desperate werde.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Kahn prophezeit, Ver. Staaten werden 8,000,000 Mann in Europa haben.

Washington, 10. Mai: Im Hause erklärte heute Repräsentant Kahn von Californien, Republikaner am Militär-Comite, daß nach seiner Meinung die erste Klasse der Seerespflichtigen innerhalb eines Jahres erschöpft sei, und daß, ehe der Krieg vorüber sei, die Ver. Staaten 8,000,000 in Europa haben würden.

(Fortsetzung auf Seite 2)



(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Alter für Seerespflichtige mag auf 40 Jahre erhöht werden.

Washington, 9. Mai: Gesetzgebung, das Alter für Seerespflichtige bis auf 40 Jahre auszuweihen, wurde von Prof. Marshal Crowder und dem Militär-Comite des Hauses in einer heutigen Sitzung besprochen, und zwar als Möglichkeit innerhalb weniger Monate. Trotzdem General Crowder noch keine spezifischen Empfehlungen gemacht hat, sagten Mitglieder des Comites nachher, daß das Kriegsdepartement einen Plan hinsichtlich einer Aenderung in Erwägung ziehe.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Amerikaner aus Mexiko gewiesen.

Aus Washington: Vier eingelaufene unoffizielle Berichte belagen, daß ein Befehl erlassen wurde seitens der Carranza-Regierung, Herrn R. S. Murray, Vertreter des Comites für öffentliche Information in Mexico City, der in dieser Eigenschaft die von der amerikanischen Regierung geführte Arbeit unter sich hat, deutsche Propaganda schadhaft zu setzen, aus Mexiko auszuweisen. Gleichfalls ist unoffiziell gemeldet worden, daß B. C. Wiegand, Correspondent der „Washing-ton Post“ in Mexico City, ebenfalls ausgewiesen ist.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Berlin hat Gefangene gemacht.

Berlin, 9. Mai: Vollständig erfolgreiche lokale Angriffe südwestlich von Osnabrück am Mittwoch in der Gefangennahme von 675 Soldaten, laut einer offiziellen Mitteilung aus dem deutschen Generalquartier. Deutsche Truppen, wird hinzugefügt, nahmen im Sturm stark besetzte Stellungen an einer Front von mehr als einer Meile.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Birker-Fall wurde verschoben.

Santa Fee, N. M., 11. Mai: Die Verhandlungen des früheren Major John W. Birker von der Ver. Staaten-Armee wegen Uebertretung des Spionagegesetzes, wurden heute aufgeschoben, und zwar auf Befehl des Bundes-Districtamtwaltes, um erst im Herbst Termin des Bundesgerichts hier wieder aufgenommen zu werden. Das Gericht ordnete an, daß Birker's Bond auf \$3000 herabgesetzt werde. Richter C. D. Reibel hielt drei Rechtsmeinungen auf Seiten Major Birker's aufrecht. Districtamtwalt Parkhart fundierte an, daß es nicht der Wunsch der Regierung sei, wegen eines einzigen Aktes in der Anklage mit den Verhandlungen fortzufahren, und man würde eine andere Anklage von den Bundes-proscheidworen im nächsten Termin zu suchen finden.

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Soldaten verlieren in Eisenbahn-Unfall ihr Leben.

Columbia, S. C.: Zwischen zehn und fünfzehn Soldaten wurden getötet und wahrscheinlich viele tödlich verletzt, als drei Passagierwagen mit Mitgliedern des 321. Infanterie-Regiments und der 317. Maschinen-gewehr-Compagnie nahe Camp Jackson von einer Brücke stürzten.

Pfingsten 1918.

Pfingsten! Ich kann es versichern, wenn es Dich in dieser Zeit drängt und treibt hinaus in den schönen Tempel der Gottesnatur. Es geht mir gerade so. Mehr noch. So oft ich wieder einen Frühling erlebe, meine ich, nie einen schöneren erlebt zu haben. Es weht der Pfingstgeist. Eine verborgene Kraft durchweht, durchflutet, durchtönt die Welt. Der Pfingstgeist wirkt Wunder. Er säuselt und weht, und es grünen die Weiden und sprossen die Blumen. Die winterfahlen Bäume legen an ein neues Gewand. Seht einmal den Apfelbaum in seiner Blütenpracht! Aus Busch und Strauch, Wald und Feld giert und quert es, thutet's und flötet's, jubelt und jauchzt es, ein inziges, inbrünstiges Lied voll Freude und Liebe. O geheimes Wehen, o neu erwachtes Leben, wie bewegt du mir Herz und Gemüth!

Der Pfingstgeist unter uns ein Fremdling geworden, und ganz besonders in unserer kalten, trostlosen, jämmerlichen Zeit scheint unter Wehleidigkeit gänzlich verlassen zu sein vom Geiste des Friedens. Ein anderer Geist herrscht auf Erden, der Geist der Züge, der Verteilung, der Scheit, der Menschenfurcht und Menschengegenseitigkeit. Der Teufel ist los in unseren Tagen. Dämonische Geister sind jetzt entfesselt und führen die Herrschaft. Doch wenn auch die Hölle auf Erden jetzt herrscht, es muß doch Frühling werden — Völkerverfrühling! Das arme Menschenherz seht sich nach solchem Geistesfrühling wie nie zuvor.

Draußen in der Natur heißt es: „Der Frühling kommt mit Pfauen!“ Und bei den großen Epochen in der Menschengeschichte ist es nicht anders: Auch sie werden eingeleitet von Sturm und Wetter. Wir lassen uns von dem annehmlichen Erbsittertum nicht irre machen: Der Pfingstgeist des Friedens wird auch einmal in die Herzen der Völker fahren und der jetzigen Welttragödie, die nun schon fast vier Jahre währt, ein Ende machen und den leidenden Völkern der Welt den schmückigen Frieden schenken!

(True translation filed with postmaster at Grand Island, Nebr., on May 15, as required by the act of Oct. 6, 1917) Countyrath in Sitzung.

Wege und Brücken die Hauptfrage.

In der letztwöchentlichen Sitzung der Supervisoren wurde die in Frage stehende Wegeverlegung nach Alda erörtert. Es scheint, daß vielfach gegen die Aufhebung des alten Weges protestiert wird, doch wurde noch nichts Bestimmtes darüber beschlossen. Herr J. M. White wurde als County Agent angenommen. Der Vorklaag, dessen Geschäftsräumlichkeit nach dem Frau-en-Wartezimmer zu verlegen, fand keinen Anklang und wird wahrscheinlich das Zimmer im Courthouse zu seiner Verfügunge gestellt werden, das für den County-Klammal bestimmt war.

Der Stoeager wurde als Agent zur Abschätzung der Sogelversicherung für Hall County ange stellt.

Martin Schimmer erschien vor der Behörde hinsichtlich der Schließung eines Theiles des Platteflusses an der Nordseite der neuen Brücken. Er brachte in Vorschlag, einen Damms zwischen den mittleren und südlichen Kanal zu bauen und verbrock, zum Teil Material und Arbeit auf seine Kosten zu liefern. Dieser Plan würde drei kleinere Brücken aufheben. Die Angelegenheit wurde bis nächsten Monat verschoben, um anderen dabei befindlichen Gelegenheiten zu geben, ihre Ansichten kund zu thun.

Es wurde ferner ein Beschluß gefaßt, die Eisenbahn-Gesellschaften zu benachrichtigen, daß die Straßenüberbrückung im County in besseren Zustand gebracht werden.

W. S. S. Wir sollen sparen — immer noch und immer mehr, indem wir „War Savings Stamps“ ankaufen.

Schul-Angelegenheiten.

In der letzten Sitzung des Schulvorstandes wurde beschlossen, Pläne von Oscar Kirckhoff anfertigen zu lassen für eine Vergrößerung des Jefferson-Schulhauses, welche zu einem Kostenaufwand von \$45,000 veranschlagt wurden. Sobald die Pläne und der Kostenpreis festgestellt sind, soll eine Wahl zur Bondausgabe stattfinden.

Frl. Ruth E. Johnson wurde als Lehrerin der Geschichte an der Hochschule ange stellt, und Frl. Olsen als Lehrerin der unteren Klasse angenommen. Frl. Effa D. Goff von Lincoln wurde als Kindergärtnerin erwählt. Leo W. Krang von South Omaha wurde als Lehrer in der Hochschule angenommen, um den Handfertigkeitsunterricht zu leiten.

Alliance Auto-Weg markirt.

Die neu ausgelegte Landstraße nach den Potash-Feldern bei Alliance ist in den letzten Wochen markirt worden. Jeder Telefon-Pfosten am Wege oder besondere Zeichen, wo es nötig war, wurden mit einem 16 Zoll breiten weißen Streifen und einer zweifelligen schwarzen Linie umflocht und mit den Buchstaben P. S. bezeichnet. Der Fahrweg läuft von zweiter, dritter oder vierter Straße den fogen. Shoemaker-Weg entlang bis nach dem nördlich führenden Cairo-Weg, und biegt 1/4 Meile südlich von Cairo westlich nach Ravenna. Von Ravenna durch Vitchfield, Sweetwater, Ansley, Verwayn, Proffen Bow, Merina, Anselmo, Theoford, Wullen und Alliance.

Der Commercial-Club verwendet ungefähr \$300 an dieser Arbeit in Hall County. Die Fahrstraße von Grand Island bis Anselmo ist in gutem Zustand; die Fortsetzung des Weges bei Alliance ist theilweise fertig und soll durch Lehmquarz verbessert werden. Diese Fahrstraße wird die Entfernung bis nach dem Yellowstone-Parc um 250 Meilen verkürzen.

Ein trauriges Ende fand letzte Woche die 19jährige Bessie Powers, eine Tochter der drittehalb Meilen südlich von St. Paul wohnhaften Frau S. D. Schupp, infolge eines Automobilunfalles. Das Mädchen befand sich mit ihrer Mutter und ihrer Schwester etwa eine halbe Meile von ihrem Heim entfernt, als das Automobil in's Gleiten kam, von der Straße abließ und sich überhieben, wobei die junge Dame, welche den Kraftwagen lenkte, unter denselben zu liegen kam, während die beiden anderen Insassen abgeworfen wurden. Das angeführte Automobil wurde so rasch wie möglich wieder aufgerichtet, aber man fand das Mädchen als Leiche vor und der Tod muß wohl ein Augenblicklicher gewesen sein. Außer ihrer Mutter und Schwester hinterläßt sie noch drei Brüder, die in Purwell, Chapman resp. in der Nähe von Grand Island wohnen.

Am Mittwoch flutete Woche hatten wir hier über 90 Grad im Schatten und bereits in der darauffolgenden Nacht war leichter Frost eingetreten, der in niedrigerem Terrain die aufgezogenen Raben zum Erfrieren brachte. In der Stadt selbst stand das Thermometer nahe am Gefrierpunkt. Aber der ziemlich starke Regen, welcher so sehr benötigt wurde, hat unendlich viel Gutes für Feld und Garten getan. Wahrscheinlich war der plötzliche Temperatursturz ein Umwecheln im Mittelweiten zuzuschreiben, vielleicht dem in Illinois niedergegangenen Tornado, dessen Schwanzende sich hier ausstobte.

Die Touristen-Saison hat wieder begonnen, hauptsächlich für die das Land durchquerenden Automobilisten, aber soweit haben sich noch wenige dieser Gattung Reisenden gezeigt. Die Kriegszeit scheint auch hier Wandern einen Strich durch die Rechnung gemacht zu haben.

Kauft Kriegs-Sparmarken!